

Gelnhäuser Tageblatt

Bad Orb · Biebergemünd

Montag, 30. Dezember 2013

19

Zeitreise durch 24 Schaffensjahre

ABSCHIEDSGALA Mit einem musikalischen Feuerwerk aus Opern- und Operettenmelodien verlässt Carlos Krause seine Bad Orber Wirkungsstätte

BAD ORB (ez). In kalten, unfreundlichen Wintertagen eine feurige Dosis Oper und Operette und gleichzeitig eine kurzweilige Hommage an den scheidenden Intendanten der Bad Orber Opernproduktionen, Kammer­sänger Carlos Krause: Das gefiel den Besuchern in der voll besetzten Bad Orber Konzerthalle beim traditionellen Jahresabschluss der Opern­akademie so gut, dass anhaltende stehende Ovationen nicht ausblieben.

„Heiteres aus Oper und Operette“ war dieses Jahr auch die „Abschiedsgala für Carlos Krause“. Und so hatte Anke Eva Blumenthal, unter deren Gesamt­leitung die Veranstaltung erneut stand, vor allem Mitwirkende vergangener Produktionen eingeladen, sodass gleichzeitig ein kleiner Streifzug durch Krauses Wirken auf die Bühne kam. Selbstverständlich war auch der Akademiechor unter der Leitung Helmuth Smolas mit von der Partie und glänzte



Mit dem „Feuerstrom der Reben“ endet nicht nur das Musikjahr der Bad Orber Opern­akademie, sondern auch das langjährige Engagement von Carlos Krause.

sowohl solistisch als auch begleitend. Das Gala-Konzert vereinte ausstrahlungsstarke Künstler, wie Jürgen Orel-

ly, noch bestens in Erinnerung als Kessel in der „Verkauften Braut“ (2001), Linda Hoekstra-Naaykens, die Marie in „Zar und Zimmermann“ (2003), Peter Schüller, der Bartolo im „Barbier von Sevilla“ (2011), und Annette Fischer, die Leonore im „Fidelio“ 2006. Rouven Huther moderierte gut gelaunt und humorvoll und war natürlich auch als versierter Sänger aktiv, und das nicht nur im komödiantischen „Schwipslied“, das ihn durchs Publikum torkeln ließ. Ergänzt wurde das Ensemble durch Thomas Hastreiter aus München, der mit Sandpapier („Sandpapier-Ballett“ – Leroy Anderson) und Schreibmaschine („The Typewriter“ – Anderson) musizierte. Alles natürlich in Bezug zu Carlos Krause gesetzt. Denn das Sandpapier stand für die Umbauarbeiten der Konzerthalle, die das Proben vor Jahren sehr erschwerte, und die Schreibmaschine für die Probenpläne, die der Kammer­sänger höchstpersönlich tippte. Und

selbstverständlich hörte man auch den Geehrten, und zwar auf einer alten Aufnahme der Gremin-Arie aus „Eugen Onegin“.

Das Konzert bot natürlich ein Wiederhören musikalischer Leckerbissen, darunter schöne Arien und Duette aus den Opernproduktionen vergangener Jahre oder Evergreens aus der Operettenwelt. Lehar erklang, Smetana, Rossini und Strauss, Humperdinck, Stolz und Lortzing, Wagner, Künneke und Donizetti: Ein rundherum heiter-be-schwinger Abend begeisterte die Musikfreunde. Besonders gefühlvoll erklang das bewegende „Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände“ („Viktoria und ihr Husar“) für den Scheidenden. Anke Eva Blumenthal begleitete flexibel auf dem Flügel, setzte Impulse und brachte nicht zuletzt das sprühende Finale zu temperamentvoll-fröhlichem Leuchten.

Bewegend war der Abschied von Carlos Krause (77), Main-Kinzig-Kultur-

preisträger und Bad Orber Ehrenbürger, der 24 Jahre sein Publikum mit exzellenten Opern-Inszenierungen begeisterte. „Keine langen Reden“ hatte er sich gewünscht, und so sagten Förderverein-Vorsitzende Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, Michael Millard, musikalischer Leiter, Kuratoriumsvorsitzender Gerhard Heim, Stadtverordneten-vorsitzender Heinz Grüll und Kurdi- rektor Dr. Jörg Steinhardt einfach nur „Danke“. Michael Millard wird nun die musikalische Gesamtleitung übernehmen und Eric Biegel die Regie.

Einige musikalische Knallbonbons zündete das Ensemble zum Abschluss mit Wunderkerzen und dem „Feuerstrom der Reben“, den die Pianistin auf Carlos umgetextet hatte, mit „... der Carlos ist hier anerkannt, anerkannt, anerkannt, und auch sonst im ganzen Land. Ein Held wird er genannt“. Übrigens: Carlos Krause singt weiter und hat schon diverse Engagements für 2014.



Ein Dank für das Geleistete: Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, Michael Millard, Heinz Grüll und Dr. Jörg Steinhardt (von links) danken Carlos Krause (Mitte) für sein lang-jähriges Wirken.
Fotos: Ziegler